

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 327.

Sonnabend, den 23. November.

1833.

Wohlfeilste und beste Kalender in Quartformat auf das Jahr 1834.

Als solche empfehlen sich unstreitig für den Haus- und Wirthschaftsbedarf der Volk^s-Kalender, bei Hirschfeld zu Leipzig, und für das Geschäftsleben der Expedition^s-Kalender, bei Ramming zu Dresden, dessen Commission die Witwe Handtusch in Leipzig über sich hat. Jener, welcher jetzt erst zum zweiten Male erschien, kostet auf Druckpapier, brochirt, nur vier Groschen, dieser, welcher nun schon zum 29. Male ausgegeben ward, auf Schreibpapier, roh, mehr nicht als sechs Groschen.

Im Volk^s-Kalender findet man außer einer poetischen Begrüßung des neuen Jahres und einem poetischen Motto zu jedem einzelnen Monate die allgemeinen chronologischen Notizen nebst Angabe der Jahreszeiten, auch Sonnen- und Mondverfinsterungen, der Thierkreiszeichen und der Quatember, nicht minder den abgekürzten Kalender der Juden, vornehmlich den eigentlichen verbesserten Kalender für 1834 und neben ihm den alten Julianischen Kalender, beide zusammen auf zwölf, durch eben so viel Bignetten in Holzschnitt verzierten Seiten, deren jede einen vollen Monat faßt, mit Bemerkung des Sonnen-Auf- und Niederganges, der Mondwechsel und der auf einen oder den andern Tag fallenden Märkte, ingleichen der monatlich abzuführenden königlich sächs. Schock- und Quatembersteuern, auch einen schmalen Raum zum etwanigen Anzeichnen gewisser Tage. Dann folgt auch die Genealogie sämtlicher europäischen Regentenhäuser, eine Darstellung des neuesten königlich sächsischen Erbrechts, eine Uebersicht der monatlichen Verordnungen für Viehzüchter, die Fortsetzung geographisch-statistischer Nachrichten über das Königreich Sachsen, eine Liste aller Ortschaften im Leipziger

Reise, mit Karte in Stahlstich, der Leipziger und der Dresdner Postbericht, ein Aufsatz über das Entstehen von Nebel, Thau, Wolken und Regen, eine Nachricht vom Augusteum zu Leipzig, der Muldenbrücke zu Wurzen und der Landschule zu Grimma, nebst Abbildung dieser drei Gebäude in Holzschnitt, eine Reductionstabelle für Gulden und Thaler, ein alphabetisches Verzeichniß der Jahrmärkte im Königreich Sachsen und dessen Nachbarschaft, eine alphabetische Nachweisung von 64 Heiligentagen.

Der Expedition^s-Kalender dagegen enthält außer der einjährigen Interessenberechnung zu 4 und 5 Procent und der Reductionstabelle von Gulden und Thalern, dem Verzeichnisse der monatlich abzuführenden königlich sächsischen Schock- und Quatembersteuern, der allgemeinen chronologischen Notizen, nebst Angabe der Quatember und der beweglichen Feste, auch Bußtage, ingleichen der Jahreszeiten, Sonnen- und Mondverfinsterungen, wie der Neumonde, Fest- und Fasttage bei den Juden, sowohl eine Ostertabelle auf die nächsten 10 Jahre und der Notariatszeitbezeichnung für das Königreich Sachsen, vornehmlich den eigentlichen verbesserten Kalender für 1834, und neben ihm zugleich denselben Kalender für 1835 (welcher namentlich abwendet, daß nicht etwa ein Sonn-, Fest- oder Bußtag zu den häufig schon im Laufe eines Jahres für das nächstfolgende Jahr anzusetzenden Terminen gewählt werde), auf 52 Seiten, deren jede allemal eine Woche begreift und wo durchgehend unter jedem Tage hinreichender Raum vorhanden ist, um Termine und andre Specialexpedienta, oder sonstige Notizen einzuschreiben, auch sämtliche Tage noch fortlaufende Zahlen 1—365 führen, damit bei Zinsberechnung durch Subtrahiren der früheren Nummer von der späteren sogleich die Tagezahl sich ergebe, sowohl bei Fristberechnungen durch

Abdiren ihrer Dauer zum Anfangstage sofort der Schlußtag herauskomme. Zudem findet man bei jeder Woche auf dem letzten Drittheil der ihr gewidmeten Seite nicht nur alle, an bestimmte Fristen gebundene, Officialexpedienta für sämtliche Geistliche, Justiz-, Medicinal- und Steuerbehörden, mit Bezug auf die sie vorschreibenden Gesetze, sondern auch mancherlei andre regelmäßig wiederkehrende Vorfällenheiten, wie Rathswechsel, Rectorwahl, Communalgardenrevue, den Anfang, das Ende, die Präsentationsfrist und Zahltag der Leipziger Messen, das Einfallen der Dresdner Jahrmärkte, das Beginnen und das Schließen der Jagden, wie der Huthungszeit, den Anfang und das Ende der einzelnen Jahreszeiten, einschließlich der Hundstage, die Meß- und Ernteferien, den Sonnenauf- und Niedergang, den Mondwechsel, endlich die Namens-, Geburts- und Gallatage des königlichen Hauses vollständig bemerkt. Zuletzt folgt noch eine Uebersicht mehrerer, größtentheils polizeilicher, Vorschriften, deren Beobachtung wechselnd ist, ein alphabetisches Verzeichniß aller im Kalender vorkommenden Heiligen- und übrigen Namen, mit Angabe der Tage, welche sie führen, ingleichen eine Anzeige der Sitzungen bei den königlich sächsischen Ministerien und der Landesbehörde, eine Liste der vom August 1832 an bis dahin 1833 publicirten Landesgesetze und allgemeinen Verordnungen, zuletzt der Dresdner Postbericht, welchem künftig, wie schon früher, auch wieder der Leipziger Postbericht beigelegt werden wird.

Bewährte nun auch der Expeditionskalender beinahe schon ein Menschenalter hindurch seine vielseitige Brauchbarkeit, und fand gleich der erste Jahrgang des Volkskalenders bereits die günstigste Aufnahme, so glaubt man doch, durch vorbefindliche nähere Anzeige des Inhalts von beiden auf 1834 vielleicht noch dem und jenen, welcher etwa den einen oder den andern dieser zwei Kalender bis daher noch nicht genau kannte, eine willkommene Mittheilung zu machen. *) — tsch —

*) Wenn gleich auch der diesjährige Volkskalender des Guten und Nützlichen viel enthält, so scheint er doch diesmal eine Hauptaufgabe: die Verbreitung staatsbürgerlicher Bildung und konstitutioneller Gesinnung, zu wenig in's Auge gefaßt zu haben. D. Red.

Die musikalische Quartettunterhaltung der vier Gebrüder Müller aus Braunschweig auf dem Gewandhause.

Die Quartette von Haydn, Mozart und Beethoven werden zwar zuweilen auch von manchen Dilettanten so vorgetragen, daß man mit Interesse zuhört, aber ein Unterschied ist es doch, dieselben von vier Künstlern zu hören, die in einer Manier so gleichmäßig schön zusammenspielen, wie die vier Gebrüder Müller.

Wir geben zu, daß diese vier Künstler einzeln von manchem großen Virtuosen noch übertroffen werden, aber gewiß nicht leicht im Zusammenspiel. Ihre übereinstimmende Vortragweise, die gleichmäßige Bogenführung, Tonanschattung und Bewegung verdient vor Allen hervorgehoben zu werden. Dem Quartettspieler stellen sich in dieser Beziehung weit größere Schwierigkeiten dar, als dem Solospieler. Beim Solospiel kommt oft weniger darauf an, ob der Virtuose in einer sauber-eleganten oder großartig-schweren Manier spielt. Der Solospieler ist frei und unabhängig, seine Begleiter müssen ihm folgen; die Quartettspieler sind von einander abhängig, wenn der eine das Commando übernimmt, müssen die andern gehorchen, wenn sie alle befehlen, so darf keiner sich dem andern vorziehen oder gleichgiltig spielen, weil er sich nicht zeigen kann. Die erwähnten Künstler sind auch als Quartettspieler coordinirte und sympathisirende Brüder von gleicher Individualität. Trägt einer derselben einen Hauptgedanken solo vor, so wissen sich die übrigen auf die rechte Art zu moderiren, und durch die Beileitung das Solo zu haben. Haben die Instrumente unisono gewisse Empfindungen auszudrücken, so hört man nur einen Bogenstrich, einen Ton, eine Bewegung. Die Gegensätze des fortissimo und pianissimo sind überraschend und frappant, die Accent- und Tonanschattung ist umfangreich, lebendig, geschmackvoll, weil sie nicht, wie viele Dilettanten, nur im Allgemeinen das forte und piano, das An- und Abschwellen der Töne beobachten, sondern vom pianissimo zum piano, vom piano zum forte, vom forte zum fortissimo den Ton in mannigfaltigen Graden abstufen.

Eben so wichtig ist es, daß die Zusammenspielenden sich in die Individualität jeder Composition hinerndenken. Haydn redet in seinen Quartetten die Sprache arcadischer Hirten, seine Compositionen sind aus einer unschuldigen und heitern Seele geflossen und wollen accentuirt vorgetragen seyn. Mozart, der geniale Jüngling, der mit den Studenten Champagner, und den Professor eben so angenehm zu unterhalten weiß, unterscheidet sich schon merklich von Haydn. Seine Quartettcompositionen erfordern schon mehr Ton und Accentschwere. Noch eigenthümlicher ist der alte Aristokratenfreund Beethoven, die heiteren Spiele der Jugend sind ihm zuwider, der stolze Sohn der Juno spricht nur nachdrücklich

und feurig mit seinen sympathisirenden Vertrauten. Diejenigen, welche durch vieljähriges Anhören guter Compositionen und Künstler auf unserm Gewandhause musikalisch herangebildet sind, und die Künstler mit so großer Theilnahme hörten, sind überzeugt, wie sehr dieselben mit der Eigenthümlichkeit dieser Sondiichter vertraut sind.

Wie sehr aber auch Kunstfreunde durch die vorzügliche Darstellungsweise dieser classischen Compositionen enthusiastisch werden mögen, so möchte doch wohl manchen Laien das Colorit dieser Musik etwas einförmig vorkommen, und seiner Individualität weniger zusagen.

M. Pöble.

Aphorismen und Fragen aus dem Leben.

Ist es zweckmäßig, oder nur thunlich, die wichtigsten Fragen, deren Beantwortung von einer Menge factischer Vorfragen und Verhältnisse bedingt wird, einer beratenden Versammlung zur Entscheidung, oder zur Abgabe eines Gutachtens vorzulegen, ohne daß jene Vorfragen und Verhältnisse vorher sorgfältig erörtert und klar gemacht worden sind? Wie müssen Beschlüsse in solchen Fällen, in welchen man an die Natur der Sache und die unterliegenden Verhältnisse gar nicht gedacht hat, ausfallen?

Man hüte sich, Sonderinteressen zu allgemeinen Angelegenheiten zu stempeln; man hüte sich, die Parteinehmenden über das Sonderinteresse zu befragen; man hüte sich, die Parteinehmenden zum Vortrag selbst auszuwählen.

Gottesdienst.

Am fünfundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomá:	Früh	Hr. D. Klinkhardt,
	Mittag	= M. Siegel,
	Wesp.	= M. Heyl;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Rüdcl,
	Wesp.	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	= M. Meißner,
	Wesp.	= Selle;
zu St. Petri:	Früh	= M. Raumann,
	Wesp.	= M. Kunad;
zu St. Pauli:	Früh	= M. Otto,
	Wesp.	= M. Waldau;
zu St. Johannis:	Früh	= M. Nicolai;
zu St. Georgen:	Früh	= M. Hänsel,
	Wesp.	Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	Hr. Cand. Blüher;
Katechese in der Freischule:		= Director Polz;
reform. Gemeinde:	Früh	= Pastor Blas;
kathol. Kirche:	Früh	= Pfarrer Müller.

Montag Hr. Blüher.
Dienstag = M. Eichorius.
Mittwoch = M. Apel.
Donnerstag = Kohlschütter.
Freitag = D. Bauer.

Wöhner:

Hr. D. Rüdcl und Hr. D. Klinkhardt.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Wie sanft sehn wir den Frommen“ etc., für Sopran und Alt, von L. Gradehand.
„Herr unser Gott, unser Herrscher“ etc., (Ps. 8), von E. Peholdt.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

„Freude den Entschlafnen“ etc., (erster und siebenter Satz des Requiem), von Mozart.

Liste der Getrauten.

Vom 16. bis 22. November 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. M. E. G. W. Hoffmann, ordentlicher Lehrer an der Bürgerschule, mit Igfr. H. S. Weinbrenner, Bürger's und Schneidermeisters hinterlassene Tochter.
- 2) E. G. Fuchs, Einw. in Neufellerhausen, mit Igfr. C. F. Martin, aus Plauen.
- 3) F. G. Schmidt, Kartenmachergeselle, mit Igfr. U. W. Liebing, Kupferdruckers T.
- 4) J. G. Kießling, Maurergeselle, mit Igfr. F. W. Rührt, Nachtwächters hinterlassene Tochter.
- 5) J. E. G. Ehemnich, Schneidergeselle, mit E. F. Große, Markthelfers Tochter.

b) Nicolaiskirche:

- 1) H. E. H. Bode, Kammacher in Braunschweig, mit E. E. Skerl alhier.
- 2) E. G. Höltsch, Bediener bei der Sicherheits-Bebehörde, mit Fr. E. F. Reichelt alhier.
- 3) Hr. D. E. F. Sartorius, praktischer Arzt in Dresden, mit Igfr. W. F. Günther, Land-Accid-Ober-Einnehmer's Tochter.

Liste der Getauften.

Vom 16. bis 22. November 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) J. G. Bethge's, Rentamtboten's Tochter.
- 2) J. G. Müller's, Markthelfers Tochter.
- 3) Hrn. J. E. Nipfche's, Feldwebels beim ersten Schützen-Bataillon Tochter.
- 4—5) Zwei uneheliche Mädchen.

- b) Nicolai-Kirche:
- 1) Hrn. J. E. P. Fiddisch's, Porträtmalers S.
 - 2) Hrn. E. F. Richter's, Buchdruckers Tochter.
 - 3) Hrn. E. L. Gruber's, Geschäftsführers S.
 - 4) J. G. Hühne's, Maurergesellen in den Straßenhäusern Tochter.
 - 5) Hrn. M. W. Krip's, Predigers zu St. Johannis Tochter.
 - 6) Hrn. A. W. F. Kunge's, Bürgers und Tischlerobermeisters, auch Stadtverordneten S.
 - 7—10) Vier uneheliche Knaben.
 - 11—12) Zwei uneheliche Mädchen.
- c) Reformirte Kirche:
- 1) Hrn. Barbe's, Notenstechers und Küsters an der reformirten Kirche Sohn.
- d) Katholische Kirche:
- 1) H. Mallau's, Zimmergesellen's Tochter.

Getreidepreise.

Weizen	3	Zhr.	2	Gr.	bis	3	Zhr.	6	Gr.
Korn	2	"	2	"	"	2	"	4	"
Gerste	1	"	16	"	"	1	"	18	"
Hafer	1	"	7	"	"	1	"	9	"
Rübsen	5	"	4	"	"	5	"	8	"
Erbfen	3	"	—	"	"	3	"	8	"

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	6	Zhr.	—	Gr.	bis	6	Zhr.	12	Gr.
Birkenholz	5	"	—	"	"	5	"	18	"
Euernholz	4	"	8	"	"	5	"	4	"
Kiefernholz	3	"	22	"	"	4	"	16	"
Eichenholz	4	"	16	"	"	—	"	—	"
1 Korb Kohlen	2	"	—	"	"	—	"	—	"
1 Scheffel Kalk	—	"	16	"	"	1	"	—	"

Redacteur: D. A. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 23. November, zum ersten Male: Ludovic, komische Oper in zwei Aufzügen, nach dem Franz. des St. Georges von Ritter. Musik von Herold und Halevy.

Zweite musikal. Quartett-Unterhaltung im Saale des Hotel de Pologne.

Um den Wünschen vieler Kunstfreunde zu entsprechen, beehren sich die vier Gebrüder Müller, Mitglieder der Herzoglich Braunschweigischen Capelle, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie mit obrigkeitlicher Bewilligung Sonnabends, den 23. November d. J., Abends halb 7 Uhr, drei der schönsten Quartetten von Fesca (Ddur), von Dnslow (Cmoll), und von Beethoven (Adur) vorzutragen werden. Das Billet kostet in den Musikhandlungen des Herrn W. Härtel und Herren Probst-Kistner, so wie an der Casse, 16 Groschen. — Wer jedoch 6 Billets nimmt, zahlt dafür nur 3 Thaler, welche Billets nur in den genannten Musikhandlungen bis Sonnabend, den 23. Nov., Nachmittags 3 Uhr zu bekommen sind. Leipzig, am 21. November 1853.

* * Heute Abend 6 Uhr ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

Bekanntmachung. Die Petitionen an das Ministerium und die Kammern, eine Commission zu ernennen, die Ausführbarkeit einer Eisenbahn zwischen hier und Dresden zu prüfen, liegen heute zum letzten Male von früh 11 Uhr bis 11 Uhr auf der Börse zur Unterschrift.

Es fehlen noch die Unterschriften vieler achtbarer Bürger dieser Stadt, deren reger Gemein Sinn aber erwarten läßt, sie werden die Gelegenheit nicht versäumen, der Regierung ihre Theilnahme an dem Unternehmen auszusprechen.

Anzeige. In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Weihnachtsgeschenk.

Kleiner Duodez-Atlas in 24 Blatt

über alle Theile der Erde. Vornehmlich zum Gebrauch bei Cannabich's Schulgeographie, aber auch brauchbar bei allen übrigen Lehr- und Unterrichtsbüchern der Erdbeschreibung. Gezeichnet von E. Beer. gr. 12. In schönem Umschlag elegant geheftet, Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

So richtig gezeichnete und so sauber illuminierte schöne Kärtchen sind noch nie für einen so billigen Preis geliefert worden, denn eine Karte kommt nur $\frac{1}{2}$ Gr. Deshalb kann dieser zwar niedliche, aber doch schon recht brauchbare Atlas leicht in die Hände aller Schüler gebracht werden und wird sicher ihre Liebe und Lust zu dem nützlichen Studium der Geographie neu beleben. Dem deutschen Vaterlande wurden vorzugsweise zu mehrerer Deutlichkeit vier Blätter gewidmet.

Anzeige. Bei E. A. Kleinm (neuer Neumarkt, hohe Witte) ist neu erschienen:
Neueste Sammlung beliebter und tanzbarer Rutscher, 4tes Heft, enthält:
2 Rutscher aus der Opor: Die Falschmünzer. 3 Gr.

Die 82ste Kaiser Lotterie,

deren 1ste Classe den 2. December gezogen wird, enthält unter nur 11000 Loosen 5824 Gewinne und Prämien, als:

1 Gewinn im glücklichsten Falle 24,000 Thlr.,

1 à 15,000 Thlr., 1 à 8000 Thlr., 1 à 4000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 1 à 1200 Thlr.,
15 à 1000 Thlr., 375 à 600, 500, 400, 200, 100 und 40 Thlr., u. s. f., im Ganzen im Betrag
von 203,250 Thlr.

Hierzu empfehle ich ganze Loose à 1½ Thlr., halbe à 18 Gr. und Viertel à 9 Gr.
P. Chr. Plöckner, im Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 605

Empfehlung. Mit weißen und braunen Nürnberger Pfefferkuchen und echtem Frankfurter
Wachstod von angenehmem Geruch empfiehlt sich Ernst Aug. Sonnenkalt.

Empfehlung. Sparnachtlichter in Schachteln, welche fortwährend hell brennen und nicht
verlöschen, alle Sorten Dochte in Astrol- und Studirlampen, hat aufs Neue erhalten
Ernst Aug. Sonnenkalt, im Thomasgäßchen.

Empfehlung. Ein Vogelhändler vom Harz empfiehlt sich mit einer kleinen Auswahl von
sehr gut sprechenden Papageien. — Selbiger logirt auf der Serbergasse Nr. 1155, in dem ehemals
Brand'schen Hause, bei dem Gastwirth Kötter.

V e r k a u f.

Um mit einigen Sorten Cigarren, welche bei mir in Commission lagern,
zu räumen, so kann ich solche zu den billigen Preisen, in ¼ und ½ Kistchen, das
100 à 6, 8 und 10 Gr., ablassen. C. Groß, Grimma'scher Steinweg Nr. 1181.

Verkauf. Ein ganz moderner neuer Wiener Wagen mit Reisekoffer, welcher nur zur Reise
von Wien hierher gebraucht worden, steht um den äußerst billigen Preis von 320 Thlr. pr. Cour.
zu verkaufen im großen Blumenberge.

Verkauf. Verschiedene große, mittlere und kleinere Spiegel mit sehr schönen Rahmen, zu
einem äußerst billigen Preise, sind zu haben in der Reichsstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber,
bei R. S. Pieder.

Verkauf. Eine Partie alter Muster werden, um damit vollends aufzuräumen, zu den
niedrigsten Preisen verkauft
in der Murchner'schen Kunsthandlung, Grimmasche Gasse Nr. 619.

Stickmuster. Eine bedeutende Auswahl der neuesten Stickmuster empfiehlt
die Murchner'sche Kunsthandlung.

Verkauf. Die echten Teltower Rübchen von besonders gutem Geschmack sind angekommen
und liegen zum Verkauf im schwarzen Bocke.

Verkauf. Mit heutiger Post empfang frische Schellfische, welche bestens empfehle.
Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Zu verkaufen sind billig eine Partie weiße Lilienzwiebeln auf der Ulrichsgasse Nr. 921
bei Bolfe.

Beste frische Schmelzbutter

empfangen und empfohlen zum billigsten Preise
C. H. Menck & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Echte Mailänder Chocolate

empfang in ganz vorzüglicher Qualität und empfehle bestens
Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Beste Cervelatwurst à Pfd. 7 Gr., Schinken 4 Gr.,
verkauft F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Westindischen feinen und extraff. alten Jamaica Rum, à Bouteille 8,
10 u. 12 Gr., Arac de Goa 16 Gr.,
empfehlen F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Herrnhuter Lichte à Pfd. 5 Gr., trockne Seife à Pfd. 4 Gr.,
empfehl't F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Anzeige. Die erwarteten
franz. Katharinenpflaumen und Brünellen
empfang so eben in schöner großer Frucht und empfehl't solche im Ganzen als Einzelnen möglichst
billig C. W. Müller, Salzgäßchen Nr. 587.

Anzeige. Die gestrige Post überbrachte mir wieder eine Partie
wollene Canevas
in den schönsten Farben und verschiedenen Breiten. Ernst Wilhelm Kürsten.

Empfehlung. Eine neue schöne Auswahl
Schildpatt-Kämme
in ganz modernen Formen empfehl't W. A. Luraenstein, im Salzgäßchen.

Damenmäntel
in schönen Mustern, gedruckte Merino's in allen Farben, $\frac{1}{2}$ französische Tibets, eine Auswahl
großer und kleiner Umschlagetücher, so wie mehrere neue Stoffe zu Damenkleidern, empfehl't
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Eine bedeutende Partie feine $\frac{10}{8}$ und $\frac{11}{8}$ Spizengrund,
pr. Elle 8 Gr., verkauft Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Pariser Schuhe
in Seide, Zeug und Saffian, größtentheils für junge Mädchen von 10 bis 14 Jahren, verkauft,
um damit zu räumen, das Paar zu 8, 12 und 16 Gr. J. P. Gautler.

Gevatterkörbchen
in feinem Band- und Chenillegeflechte, in Atlas, in Krystall, in feinem weißen Holze, gepreßt
und durchbrochen, mit und ohne Malerei, dergl. feine schwarz lackirte mit chin. Malerei, in plattirt,
in Cartonage, in lackirt, worunter ganz wohlfeile; ferner weiße billige Glas-Handschuhe und
silberne Pathenmedaillen, empfehlen zu den wohlfeilsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbach's Hofe, am Markte Nr. 2.

Neues Meubles-Magazin,
Hainstrasse Nr. 204.

Zu bevorstehende Weihnachten findet man daselbst eine bedeutende Auswahl eben so geschmackvoll
wie dauerhaft gearbeiteter Meubles in Mahagony und andern Holzarten zum Verkauf. Indem wir
der Arbeit angemessene Preise stellen, bitten wir ein geehrtes Publicum um gütigen Besuch.
Die theilhabenden diesigen Tischlermeister.

Die Fabrik künstlicher Blumen
von
Herrmann Götze jun., Coiffeur in Leipzig,
Hainstrasse, goldner Anker Nr. 201, erste Etage,
empfehl't ergebenst

Ballblumen, Guirlanden und Diadems,
in den neuesten Pariser Façons, von den billigsten bis zu den feinsten, stets zu den modernen
Coiffuren aufs Passendste eingerich't und unter Zusicherung der billigsten Preise.
Eben so empfehle ich auch zur gefälligen Beachtung, daß stets ältere getragene Blumen,
Guirlanden u. s. w. nach den neuesten Façons zu den billigsten Preisen umgebunden werden.

Anerbieten. Ein Hauslehrer wird gesucht und Weiteres mitgetheilt in Nr. 527, zwei Treppen hoch.

Handlungslehrlinge gesucht. Auf diesigem Handelsplatze werden sofort bis spätestens Weihnachten l. J. unter annehmbaren Bedingungen und zwar namentlich 1) in eine Ausschneid-, 2) Droguerie- und 3) Materialhandlung Lehrlinge von rechtlich braven Aeltern und mit den nöthigsten Schulkenntnissen versehen gesucht durch das beauftragte Versorgungs-Comptoir M. Stock, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262.

Gesuch. Ein junges Mädchen, das Fertigkeiten in weiblichen Arbeiten, als auch der häuslichen Wirthschaft besitzt, wünscht bei einer menschenfreundlichen Familie ein Unterkommen entweder als Stuben- oder Ladenmädchen zu finden, wo sie durch treueste Pflichterfüllung sich stets dankbar bezeigen würde. Sie kann sogleich antreten, und ist das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Zwei meublirte Stuben, nebst einem Kloben und einer heizbaren Kammer, auf einer freundlichen Straße gelegen, werden sogleich zu dem Preis zwischen 70 und 80 Thlr. zu miethen gesucht. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse in der Stadt Wien allhier abzugeben.

Miethgesuch. Ein Gartenlogis von einigen Zimmern und Zubehör wird von Oestern an für eine stille Familie zu miethen gesucht. Die Anzeigen deswegen sind in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben M. S. abzugeben.

Gewölbe-Vermiethung. In guter Meslage ist für nächste Neujahrsmesse ein Gewölbe abzulassen durch
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In Nr. 1096 ist ein Familienlogis vorn heraus, erste Etage, zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines helles Logis, im Hofe 3 Treppen hoch, mit Stube und Küche, kann sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden. Das Nähere in Nr. 225, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein gut gehaltenes Logis, welches jetzt leer geworden, in dem Hause Nr. 869, soll an eine kleine, jedoch sichere Familie für den Zins von 30 Thaler vermietet werden.

Auch ist daselbst ein kleines heizbares Gewölbe, welches sich zu einem täglich offenen Handel eignet, billig zu vermieten.

Vermiethung. In der Hainstraße Nr. 342 sind drei trockne Niederlagen, so wie ein Keller, auß' ganze Jahr, und eine Hausbude außer den Messen billig zu vermieten, und das Nähere daselbst im Hofe 3 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist in der Hainstraße ein Logis von zwei Stuben vorn heraus, Kammern, Küche und Keller ic. für 65 Thaler, welches zu Weihnachten zu beziehen ist. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

* Heute im Locale des Herrn Klassig: Versammlung des Handlungsdiener-Clubbs.

Einladung zur Kirmeß.

Zu meiner Kirmeß, welche von Sonntag, den 24., bis Freitag, den 29. November, statt finden wird, lade ich alle meine Gönner und Freunde ganz ergebenst ein. Mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken werde ich meine geehrten Gäste bestens bedienen. — Noch bemerke ich, daß Sonntag nach dem Flügel, und vom Montage bis Freitag von einem gut besetzten Orchester Concert- und Tanzmusik gehalten werden wird. Es bittet um gütigen Besuch
Voigt, Wirth zur grünen Schenke.

Einladung.

Zur Kleinkirmeß, morgen, den 24. November, wobei auch Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons statt findet, ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Friedrich Braunschweiger, in Möckern.

Einladung. Morgen, als den 24. November, habe ich Schachtfest und bitte um gütigen Besuch.
Engemann, in Neufellerhausen.

Verloren wurde Mittwoch Abends in Möckern beim Tanz ein Oberring mit einer dunkeln Haarglocke. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Nicolaistraße Nr. 528, zwei Treppen hoch, abzugeben.

Abhanden gekommen ist mir gestern mein großer, schwarzbrauner Hund. Derselbe ist lang behaart, hat einen weißen Streifen an Brust und Kehle, weiße Pfoten, einige weiße Haare an der Spitze der langbehaarten Ruthe und hört auf den Namen Harras. Wer mir diesen Hund wieder zustellt, oder Nachweisung giebt, daß ich solchen wieder erlangen kann, erhält eine angemessene Belohnung. Rittergut Volkmarzdorf, den 22. November 1833. **B e d e r.**

Berichtigung. Die Widerlegung des Nuzens der Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden im gestrigen Tageblatte ist nicht zeitgemäß; denn wäre jenes wirklich der Fall, so müßte ebenfalls auch auf Vertilgung der Vernunft und somit der Maschinen überhaupt, verachtet sich bis zum Akerpflug, denn er ist Maschine non plus ultra, ernsthaft angetragen werden, um alsdann mittelst Graben, Hacken u., dem Volke Arbeit in Masse spenden zu können. Sollten jedoch der Menschheit ehrende Erfindungen und Einrichtungen dennoch der Lebensfrage Schaden bringen, so ist die Ursache solcher Wirkung ganz anders wo zu suchen und von dem, der Fähigkeit und Lust dazu besitzt, beleuchtend anzugeben. Entschieden und freundlich bleibt indes hierbei jenem Inserate das Verdienst der Reibung. **H u h n.**

Anfrage. Seit wie langer Zeit hat der Lützschener Gartenarbeiter den Titel als Hofgärtner bekommen?

Antwort auf den 20. November. Das höchst sonderbare Geschenk des Herrn K..... soll zum Besten eines gemeinnützigen Zwecks verkauft werden. **E.....e.**

* * * Möchte doch recht bald wieder das bezaubernde Spiel der Fräul. Reimann in dem „Trauerspiel in Berlin“ tief eindringen in's preuß'sche Herz hinein!

* * * Herr Bruder. Better Gotthelf! Nacke Nacke ... Nacke Nacke. —r.—

Verspätet.

Ein Freund der Einfachheit an Fräulein Rosalie Wagner.
Was ist Natur, was ist Natürlichkeit? Ein Knabe, für sein Ideal entbrannt,
Ein Strahl, der nur aus reinen Herzen quillet, War höher, als daß ihn ein Mann verstand.
Doch, bloß dem kräft'gen Genius geweiht, Du bist zu stolz, erst um Dein Recht zu rechten,
Das Dunkel kleiner Seelen nicht erhellet. Zu groß, um mit dem kleinen —a— zu sechten.

Thorzettel vom 22. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Dr. Rfm. Hasselbach, a. Berlin, v. Dresden, im S. de Russie.
Die Frankfurter reitende Post.
Auf der Dresdner Diligence: Dr. Lieut. Eßmann, außer Diensten, v. Dresden, bei Buchhändler Barth, u. Dr. Adv. Frenzel, v. Strehla, bei Act. Herold.

H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Rfm. Seeger, v. hier, v. Frankfurt o/D. zurück.
Dr. Def. Langerfeldt, v. Altden, in Klett's Hause.
Die Berliner Post, 12 Uhr.
Die Magdeburger Post, um 4 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Hrn. Wollhbr. Gebr. Rosenberg, v. Leppedin, post. d.
P e t e r s t h o r.
Dr. Rfm. Sackendörfer, v. hier, v. Nürnberg zurück.
H o s p i t a l t h o r. Vacat.

Dr. Concertmstr. Müller, nebst Bruder, v. Braunschweig, im Hotel de Baviere.

Auf der Berliner Gilpost, um 2 Uhr: Dr. Rfm. Felix, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Cand. Neuhof, v. Bitterfeld, unbest., Dr. Rfm. Wolff, v. Berlin, im S. de Pol., Dr. Apotheker Weinedel, v. Frankf. a/M., bei Stadtrath Teudner, Dr. Stud. Hansen, v. Berlin, u. Dr. Probst Henster, v. Barkau, in St. Berlin, Dem. Aubertot, v. Berlin, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Parry, v. London, unbestimmt.
Auf der Frankfurter Gilpost, um 2 Uhr: Dr. D. Wehse-meyer, v. Berlin, in St. Berlin, Mad. Crosta, v. Frankfurt, bei Dilling, Dr. Gütsch. Pailher, v. Paris, v. d., u. Dr. Obligsdienner Wolf, v. Frankf. a/M., bei Müller. **P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r:** Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Dr. Buchhändler Brockhaus, v. hier, v. Dresden zurück.
H a l l e ' s c h e s, K a n s t ä d t e r u. P e t e r s t h o r: Vacant.
H o s p i t a l t h o r.
Auf der Nürnberger Diligence, 19 Uhr: Dr. Obligsdienner Oblig, v. Schneeberg, bei Meyer.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
Dr. Stelzer, Sängler, u. Dem. Günther, v. hier, v. Dresden zurück.

Dr. Obligsdienner Müller, v. Straßburg, im deutschen Hause.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. Gabet v. Schuroth, in preuss. Diensten, v. Nürnberg, unbestimmt.
Dr. Rfm. Meyer, v. Dessau, in Nr. 742.
K a n s t ä d t e r u n d P e t e r s t h o r: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r. Vacat.
H a l l e ' s c h e s T h o r.
Dr. D. Schubert, v. Halle, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r.
Dr. Rfm. Pierer, v. hier, v. Altenburg zurück.
Dr. Rfm. Hempel, v. Altenburg, im g. Gute.
Dr. Ober-Forstmsr. v. Einsiedel, v. Plauen, im deutschen Hause.

Druck und Verlag von verw. D. F. F.